**Schulsozialarbeit an der KGS Kupfergasse**

**1. Strukturelle Rahmenbedingungen**

Seit dem 01.01.2012 ist an der Katholischen Grundschule Kupfergasse über Mittel des Bundes eine Schulsozialarbeiterstelle geschaffen worden. Diese wurde vom Träger des Offenen Ganztages, dem Kolping Bildungswerk, durch eine Diplom Heilpädagogin besetzt. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet.

Nach dem Ratsbeschluss der Stadt Köln vom 13.10.2011, sollen Schulsozial-arbeiter u.a. folgende Tätigkeiten wahrnehmen:

* die Vermittlung von Leistungen aus dem Bildung- und Teilhabepaket
* Beratung der Eltern, Kindern und Jugendlichen und Anregung zur Antrag­stellung
* Akquise von Vereinen und weiteren Partnern und Unterstützungsleistungen
* den gemeinsamen Unterricht (GU, )Inklusion an den Schulen unterstützen
* nach einer Bedarfsanalyse für die jeweiligen Bezirke sollte eine Zielgrup­penorientierung erfolgen

**2. Zielsetzung von Schulsozialarbeit**

Das Ziel von Schulsozialarbeit ist es insbesondere auch unter einer ***inklusiven*** Fragestellung individuelle und gesellschaftliche Benachteiligung durch sozialpä­dagogische Maßnahmen auszugleichen und somit für mehr Bildung und soziale Gerechtigkeit für ***alle***zu sorgen.

In gegenseitiger Ergänzung wird der eigenständige Erziehungs- und Bildungs-auftrag der Schulsozialarbeit mit dem Erziehungs-und Bildungsauftrag der Schule §2 (2) Schulgesetz (SchulG) fortlaufend miteinander abgestimmt und für eine koope­rative, ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen genutzt.

Die fachliche Grundlage der Schulsozialarbeit ist das Konzept der Lebenswelt­orientierung. Der nicht schulische Auftrag von Schulsozialarbeit ermöglicht einen unabhängigen und ganzheitlichen Blick auf schulische wie private Bezugs­systeme. Die Verankerung des Jugendhilfeangebots im System Schule ermöglicht eine stützende und fördernde Bindegliedfunktion zwischen den Interessen der Kinder und Jugendlichen, deren Eltern, der Lehrkräfte und den Angeboten von außerschulischen Partnern.

Die Angebote der Schulsozialarbeit werden mit den Kindern und Jugendlichen, mit den Lehrkräften, mit der Schulleitung, mit den Eltern und dem Offenen Ganztag aufeinander abgestimmt. Die gemeinsame Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler und der partnerschaftliche respektvolle Umgang miteinander, bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe.

Im Rahmen der Institution Schule, die verpflichtenden Charakter hat, sind alle Angebote der Schulsozialarbeit freiwillig. Die Motivationsarbeit zur Teilnahme an Förderangeboten und zur Annahme von Hilfsangeboten, stellt einen wichtigen Aspekt in der beratenden Arbeit mit den Zielgruppen dar.

Wie bei allen Beratungsangeboten der Jugendhilfe werden Informationen, die die pädagogische Fachkraft in Beratungsgesprächen mit Schülern und /oder Eltern erfährt, vertraulich behandelt; es gilt das Gebot der Schweigepflicht gemäß §203 Strafgesetzbuch.

Sollen Informationen zum Nutzen der Schülerinnen und Schüler weitergegeben werden, bedarf es einer ausdrücklichen Zustimmung durch die Betroffenen. Einen Ausnahmefall stellt der dringende Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dar.

Es ist ein Ziel in der Beratung von Kindern und Jugendlichen, Vertrauen zu helfenden Personen und Institutionen zu entwickeln und die jungen Menschen für die Inanspruchnahme von Hilfe zu öffnen. Dieser Prozess des Öffnens benötigt Respekt und Zeit.

Im Vordergrund der Arbeit steht, Beziehungen zu knüpfen, um die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Erwachsen werden zu unterstützen und sie in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern. Leitend dabei ist der Gedanke, Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder zu erweitern, Alltags­situationen zu verbessern, Krisen zu lösen und Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf folgenden Themen:

* Abbau sozialer Benachteiligung und individueller Beeinträchtigung
* Vermeidung und Korrektur negativ verlaufender schulischer wie persönli­cher Lebensläufe
* Chancengleichheit
* Ausgrenzung und Risiken des Scheiterns entgegenzuwirken
* Stärken und Neigungen entdecken und entfalten
* Lebensweltorientierung

**3. Schulsozialarbeit an der KGS Kupfergasse**

Aufgabenbereiche und Themenschwerpunkte an der KGS Kupfergasse

3.1. Tagesgeschäft

* Krisengespräche mit Schülern, Eltern und Lehrern/ spezielle Hilfen im Einzelfall/ psychosoziale Diagnostik
* Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a
* Sprechstunden, Beratungsangebot und Weitergabe von Wissen über regio­nale Beratungsstrukturen und Krisenangebote
* aufsuchende Elternarbeit
* Hospitation in den Klassen
* Krisenintervention in Gruppen in der Zusammenarbeit mit den in der Klasse/ Gruppe tätigen Personen
* elternstärkende Familienangebote (FuN-Projekt, Familie und Nachbar­schaft)
* kommunikationsförderndes Elterncafé

3.1. Prävention

Im Rahmen von Prävention ist das vorrangige Ziel, Krisen zu vermeiden und früh­zeitig Unterstützung anzubieten.

Die Stärkung und Förderung sozialer Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen im Vorfeld von Krisen und Gefährdungen, wie z.B. Gewalt, Sucht, Delinquenz, Arbeitslosigkeit steht im Mittelpunkt.

* Angebote zur Vorbeugung und Vermeidung von Lernschwierigkeiten, Lernstörungen und Verhaltensstörungen sowie zu besonderen Begabungen (Heilpädagogische Einzelförderung, Ich-Punkt)
* Begleiten von Teambildungsprozessen in Klassen z.B. auf Klassenfahrten, Sozialtraining
* (Klein-) Gruppenangebote (Mädchen AG)
* Gruppenangebote zur Entwicklung und Förderung von Schlüsselqualifika­tionen für Familien, FuN (Familie und Nachbarschaft)
* Niedrigschwellige Angebote, z.B. Elterncafé
* Streitschlichtung und Mediation in der Zusammenarbeit mit Lehrern und Ganztagsmitarbeitern

3.2 Intervention

Intervention findet vor Ort in der Schule als Angebot mit sehr niedriger Hemm­schwelle statt.

Eine mit den Lehrkräften und den Betreuern im Offenen Ganztag abgestimmte, aufsuchende unmittelbare Hilfe in Krisensituationen unter Einbezug von außer­schulischen, beratenden Diensten und Institutionen beinhaltet:

* frühzeitige Erkennung und Einwirkung auf negative schulische oder persönliche Entwicklungsverläufe
* Unterstützung bei der Bewältigung belastender Ereignisse im Umfeld der Schüler und Schülerinnen
* Beratung mit den Zielen, Einstellungen zu überprüfen, sich neu zu orientie­ren und Hilfe in Anspruch zu nehmen
* Deeskalation bei Gewalt und Mobbing an der Schule
* konsequenter und umgehender Schutz und Hilfe für vernachlässigte, miss­handelte und missbrauchte Schüler und Schülerinnen
* Schutz und Hilfe für z.B. sucht- bzw. suizidgefährdete Schüler und Schülerinnen

3.3. Vernetzung

Schulsozialarbeit wirkt kooperierend und vernetzend innerhalb und außerhalb der Schule.

Die Zusammenführung der unterschiedlichen Aufträge, Kompetenzen und Res­sourcen ist die eigentliche Chance und der Wert des gemeinsamen Vorgehens von Jugendhilfe und Schule an einem Ort. Als eigenständiges Angebot von Jugendhilfe will Schulsozialarbeit dabei als Ergänzung zur Schulpädagogik in das jeweilige Schulprogramm integriert wirken. Hierzu bedarf es kontinuierlicher Abstimmungsprozesse innerhalb der Schule.

Um das gemeinsame pädagogische und erzieherische Handeln mit den Angeboten der vielfältigen außerschulischen Partner zu ergänzen, ist es ein wesentliches Ziel der Schulsozialarbeit, bei der Initiierung, Planung und Durchfüh­rung außerschulischer Kooperation mitzuwirken.

* Schulsozialarbeit als Teil des Teams (Schule & OGTS)
* Netzwerkarbeit mit Therapeuten, Jugendhilfe, Schulpsychologischem Dienst, Familienberatungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Polizei, Sozialpädiatrischen Zentren, örtlichen themengebundenen Beratungsstellen z.B. bei Missbrauch
* Organisation von „Runden Tischen“ mit allen prozessrelevanten Personen/ Teilnahme an Hilfeplangesprächen
* Vernetzung im Sozialraum mit Vereinen und Institutionen zur Förderung von Begabungen
* Vermittlung von Informationen und Beratung im Hinblick auf Leistungen aus dem Bildungs- u. Teilhabepaket
* Auf- und Ausbau kommunaler Präventionsketten/ Teilnahme an kommunalen Arbeitsgruppen
* Zusammenarbeit mit schulischen Integrationshelfern